

Die

„URANIA“

Helfer in der politischen Massenarbeit

Das 13. Plenum hat die Bedeutung der planmäßigen politischen Massenarbeit mehrfach unterstrichen. Unsere Erfahrungen im Kreis Mühlhausen lehren, daß es möglich ist, auf der Grundlage eines langfristigen Planes allen an der Entwicklung des geistigen und kulturellen Lebens beteiligten Organisationen kontrollierbare Aufgaben zu stellen. Auch für die Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse „Urania“, worüber wir berichten wollen.

Unser Plan zur Vorbereitung des VII. Parteitages enthält Schwerpunkte für alle Formen der politischen Arbeit. Wir haben darauf orientiert, besonders solche Fragen zu behandeln: Die Kontinuität der Politik der Partei und die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus in der

DDR. — Die wachsende Rolle der Partei für die Entwicklung der Gesellschaft. — Die sozialistische Rationalisierung: ein Hauptweg unserer ökonomischen Politik im Perspektivzeitraum bis 1970. — Der Klassencharakter der beiden deutschen Staaten. — Die USA-Aggression in Vietnam und ihre Unterstützung durch Bonn gefährden die Sicherheit in Europa. — Die Bedeutung des proletarischen Internationalismus und der Freundschaft mit der Sowjetunion. Von dieser grundsätzlichen Thematik leiten wir dann für die propagandistischen Großveranstaltungen, für die Qualifizierung der Propagandisten, für die Einwohnerversammlungen usw. spezielle Themen ab, die mit den Problemen und Fragen unseres Kreises verbunden sind.

Populärwissenschaftliche Propaganda

Welche Aufgabe hat nun die „Urania“ erhalten? Entsprechend den Empfehlungen des Sekretariats der Kreisleitung soll sie eine Vielzahl von Vorträgen in den Betrieben, den Brigaden, in den Orten und Wohnbezirken durchführen und sich dabei hauptsächlich auf die populärwissenschaftliche Propaganda zur Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung und der Kooperationsbeziehungen auf dem Land orientieren.

Der eine oder andere Genosse wird nun sagen, so konkret könne man doch die Aufgabe der „Urania“ nicht stellen. Wir haben jedoch die Erfahrungen gemacht, daß dies sehr wohl möglich ist. Natürlich muß der Kreisvorstand der „Urania“ auch eigene Initiative entwickeln.

Betrachten wir deshalb etwas näher das Wirken der Gesellschaft. Die „Urania“ arbeitet bei uns nach einem System, das 1966 zu guten Erfolgen geführt hat. Wodurch? Ende 1965 beschloß das Sekretariat der Kreisleitung, die

Die Rangsdorfer und der VII. Parteitag

Schon in Vorbereitung unserer Ortsdelegiertenkonferenz in Rangsdorf beriet die Ortsleitung in mehreren Sitzungen darüber, wie der Schwung, der sich in

Auswertung des 20. Jahrestages unserer Partei zeigte, noch verstärkt werden kann. Alle unsere Überlegungen fanden ihren Niederschlag im Plan der politischen Massenarbeit, der mit der Entschließung der Ortsdelegiertenkonferenz die Grundlage unserer Arbeit für das Jahr 1967, dem Jahr des VII. Parteitages der SED und des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, bildet.

DER ^^/HAT DIKWOIT

Massenorganisationen aus unserem Ort, die an einer Aktivtagung der Nationalen Front teilgenommen hatten, als gemeinsame Arbeitsgrundlage bestätigt. Er beinhaltet u. a. folgende Schwerpunkte: Einbeziehung aller Mitglieder der demokratischen Parteien, der Massenorganisationen und der Abgeordneten in die politische Massenarbeit der Wohnbezirke; Einzelaussprachen mit Nachbarn und Bekannten, mit Handwerkern, mit Angehörigen der Intelligenz usw.